

Strom aus Trinkwasser

Die Gemeinde Grabs spielt eine Vorreiterrolle

Grabs – eine im St. Galler Rheintal gelegene Mitgliedsgemeinde von «Gmeindenetzwerk Allianz in den Alpen» – hat ein vorbildliches Projekt realisiert. Ab März 2010 produziert ein Trinkwasserkraftwerk unter dem Qualitätszeichen «naturmade star» jährlich 525 000 kWh Strom.

Peter Niederer, SAB, Seilerstrasse 4, 3001 Bern

Der Anfang eines innovativen Projektes

Schon seit geraumer Zeit hatte der Gemeinderat von Grabs (SG) danach Ausschau gehalten, wie das Potenzial erneuerbarer Energien in der Gemeinde besser ausgeschöpft werden könnte. Im Zusammenhang mit der Sanierung und dem Ausbau eines Wasserreservoirs durch die Bürgerschaft der Wasserversorgung Grabs ergab sich dann die ideale Gelegenheit für ein innovatives Projekt. Der Höhenunterschied zwischen Quellfassung und Reservoir sowie die Ergebligkeit der Quellen eigneten sich bestens für den Betrieb eines Trinkwasserkraftwerkes.

Technische Daten und Wirtschaftlichkeit

Während die Wasserversorgung für das Reservoir und die Wasserverteilung zuständig ist, zeichnet die Gemeinde respektive die Elektrizitätswerke Grabs (EWG) für die neue Druckleitung und die Peltonturbine verantwortlich. Die Gesamtlänge der neuen Druckleitung beträgt 1600 m bei einer Höhendifferenz von 220 m. Die Gesamtkosten des Anteils des EWGs belaufen sich auf rund 2 200 000 CHF. Bei einer mittleren Stromproduktion von 525 000 kWh/a kann mit Gestehungskosten von etwa 19 Rappen pro Kilowattstunde gerechnet werden. Die Anlage kann wirtschaftlich betrieben werden, da die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) nach dem heutigen Kenntnisstand zwischen 20 und 25 Rappen zu liegen kommt.

Die wichtigsten Erkenntnisse für das Gelingen

Rudolf Lippuner, Gemeindepräsident von Grabs, betont, dass es für das Projekt wichtig war, bereits vor dem Sanierungsbedarf und der Erweiterung des Reservoirs in den Startlöchern zu stehen. Nur so konnte diese einmalige Chance überhaupt genutzt werden. Zur Vorbereitung gehörte auch eine transparente Kommunikation und Informationspolitik gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern von Grabs. Dank des langjährigen Engagements von Grabs für die Nutzung von erneuerbarer Energie, der gemeindeeigenen Beiträge zur Gebäudesanierung sowie des Zertifizierungsprozesses für das Energiestadtlabel war die Stimmung in der Gemeinde gegenüber dem Projekt positiv und der Antrag an der Gemeindeversammlung erfolgreich. Entscheidend für die Wirtschaftlichkeit des Projektes war schlussendlich die KEV. Rudolf Lippuner und der Gemeinderat sind vom eingeschlagenen Weg überzeugt. Bereits sind mit einer zentralen Holzschneitzelheizung sowie der Nachrüstung eines älteren Wasserkraftwerkes weitere Projekte im Bereich erneuerbarer Energie in Planung.

Veranstaltungshinweis: Das Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen Schweiz organisiert am 7. Mai 2010 eine Fachtagung zum Thema «Energie aus Wasserkraft» in Salgesch (VS). Genauere Angaben zu Ort und Programm finden Sie demnächst auf www.alpenallianz.ch in der Rubrik «Allianz in den Alpen»/News.

RÉSUMÉ

Une commune se lance dans la production d'énergies renouvelables

La commune de Grabs (SG) a profité de la rénovation partielle de son réseau d'eau potable pour installer une centrale hydroélectrique. Cette centrale, qui a coûté 2,2 millions de francs, devrait produire environ 525 000 kWh par an. Actuellement, la commune saint-galloise envisage également de construire une installation de chauffage à bois et de remettre en service une ancienne installation hydroélectrique.

RIASSUNTO

Un comune si lancia nella produzione di energie rinnovabili

Il comune di Grabs (SG) ha approfittato del rinnovamento parziale della sua rete di acqua potabile per installare una centrale idroelettrica. Questa centrale, che è costata 2,2 milioni di franchi, dovrebbe produrre all'incirca 525 000 kWh all'anno. Attualmente, il comune san-gallese spera anche di costruire una impianto di riscaldamento a legna e di rimettere in servizio una antica installazione idroelettrica. ■